

**Beim Mofarennen geht es hoch
her**



Drei auf einem Mofa. Viel los ist beim 24-Stunden-Rennen in Fischbach, das dieses Jahr zum 20. Mal ausgetragen wurde. BILDER: ALBERT BANTLE

Beim Mofarennen geht es hoch her



Das beste Damenteam ist diese Crew der „Rennschnecken“. Sie schaffen es auf Platz 12 der Gesamtwertung.



Imposante Kulisse. Beim Fischbacher Mofarennen gehen 51 Teams an den Start, tausende Besucher stehen am Streckenrand.



Feuchtfrohlich geht es bei den drei Teams, die auf dem begehrten Siegerpodest stehen, zusammen mit dem besten Damenteam bei der Siegerehrung zu.

- Zuschauer erleben tolles 24-Stunden-Rennen
- Tausende Besucher an der Fischbacher Rennstrecke
- Mehrere Stürze gehen alle glimpflich aus



VON ALBERT BANTLE
vfliegen.reaktion@ suedkurier.de

Niedererschach-Fischbach – Es waren einige tausend Besucher, die am Samstag und Sonntag die ganz spezielle Mofa-Rennsport-Atmosphäre in Fischbach genossen. 52 Teams waren gemeldet, ein Team sagte kurz vor Rennbeginn wegen „technischen Problemen“ ab und ein Team ist einfach nicht erschienen.

Der Startschuss durch Bürgermeister Martin Ragg und Ortsvorsteher Peter Engesser erfolgte am Samstagabend pünktlich um 18.15 Uhr. Auf der Rennstrecke ging es sofort hoch her. Es wurde um jeden Zentimeter gekämpft. Gleich in der ersten Runde stürzte ein Rennfahrer. Bis dieser von den anwesenden Ärzten und Sanitätern versorgt wurde, wurde das Rennen kurz unter „Gelber Flagge“ weitergeführt und dann für einige Minuten sogar unterbrochen.

Zum Glück erwies sich die Verletzung als nicht ganz so gravierend wie zunächst befürchtet. Auch die übrigen Stürze im Verlauf des Rennens verliefen glimpflich. Meist blieb es bei Blessuren und Prellungen.

Glück hatten die Veranstalter mit dem Wetter. Während es am Samstagmittag beim offiziellen Training noch regnete und die teils über Feldwege und Äcker führende anspruchsvolle Rennstrecke doch recht „schmierig“ wurde, blieb es zum Rennbeginn und danach weitgehend trocken und es herrschten beste Rennbedingungen. Die vielen Zuschauer entlang der Strecke kamen wie die Rennfahrer voll auf ihre Kosten. Ganz so, wie sich die Rennleiter Daniel Lipp, Bürgermeister Martin Ragg und Ortsvorsteher Peter Engesser bei ihren Ansprachen zu Beginn des Rennens gewünscht hatten.

Ein nach den Worten von Rennleiter Daniel Lipp „wunderschönes, erfolgreiches und emotionales 17-Stunden-Mofarennen“ ging dann am gestrigen Sonntagmittag zu Ende.

20 Jahre Mofarennen

Rennleiter Daniel Lipp erinnerte an die Tatsache, dass vor genau 20 Jahren aus einer „Lux-dee“ heraus das erste Fischbacher Mofarennen stattfand. Damals habe niemand im Ernst daran geglaubt, dass das Ganze einmal solche Ausmaße annehmen würde. Er lobte besonders Ortsvorsteher Peter Engesser, der immer dafür gekämpft habe, dass das Rennen stattfinden kann.

Zahlreiche Zuschauer waren noch einmal gekommen, um die 51 an den Start gehenden Rennteams am Sonntagvormittag in Aktion zu sehen. Am Ende der 17 Stunden siegte das Team „Brunner“, das stolze 289 Rennrunden absolvieren konnte, vor dem Team der „Feldwegheizer“, das 286 Rennrunden schaffte. Platz 3 sicherte sich das Team „Extrem P.R.“.

Als bestes Damenteam konnten sich die „Rennschnecken“, die in der Gesamtwertung Rang 12 erreichten und damit eine Vielzahl von Männerteams hinter sich ließen, feiern lassen.

Der Titelverteidiger, „Die Lausbübb“, landete abgeschlagen auf Rang 22. So wie viele der teilnehmenden Teams hatten auch die Titelverteidiger mit technischen Problemen zu kämpfen.

Bei der Siegerehrung gab es für alle Teams Preise. Ein Team hob Daniel Lipp dabei besonders hervor: Die komplette „Mannschaft“, die stets im Hintergrund agierend die Durchführung des Events überhaupt erst möglich macht, ebenso wie die rund 300 Helferinnen und Helfer vor und hinter der Theke und vielen anderen Bereichen.

.....
Das sehen Sie zusätzlich online



Viele Bilder vom Renn-Wochenende unter www.sk.de/niedererschach